

AB

35593

99
200

Das
Ewige
Evangeliu[m]

Zur
Verherrlichung des Namens
GOTTES

Und zur
Bekehrung der Völcker
Aller Creatur Verkündiget:

Oder
Ein Gesang von der
Ewigen Gnade / Liebe und Er-
barmung GOTTES /

Über alle Creatur.

Ans Liecht gegeben

Von

Christoph Schütz.

Im Jahr Christi 1725.

Apoc. 21, 5.

Und der auff dem Stuhl saß / sprach: Siehe / ich mache alle Dinge neu. Und er spricht zu mir: schreibe; denn diese Worte sind warhaftig und gewiß.

Apoc. 14, 6.

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel / der hatte ein ewig Euangelium zu verkündigen denen / die auff Erden sitzen. 2c.

Ps. 145, 9.

Der Herr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Wercke.

Esa. 57.

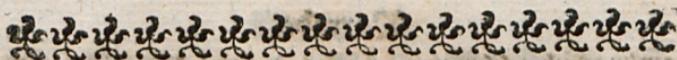
Also spricht der Hohe und Erhabene: Ich will nicht immerdar hadern und nicht ewiglich zürnen / 2c.

Zach. 9.

Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube / das kein Wasser innen ist.

Auch 3. Buch

147: 1111 1111 1111



Vorrede.

Gnade und Friede/ Liebe und Barmherzigkeit/ von GOTT und von Seinem Sohne Jesu Christo/ sey mit allen/ die dieses hören oder lesen! ja Amen!

Beliebte Menschen Kinder!

Hör möget seyn wer ihr wollet/ Christen/ Juden/ Türcken oder Heyden/ Jung oder Alt/ Groß oder Klein/ Reich oder Arm/ und möget auch an allen Orten und Enden in der ganken weiten Welt wohnen wo ihr wollet.

Ich füge allhier mit freudlichem Schalle vor euren Ohren ein NEUES LIED/ von der Ewigen Liebe und Gnade unsers so freundlichen und heilseligen Gottes und Heylandes Jesu Christi/ welches ich von Ihm selber empfangen habe/ zu dem Ende/ daß ich es euch vor die Augen legen/ und vor eurer aller Ohren singen soll.

Nun ist es zwar gewis/ daß dieser mein Gesang sehr lieblich und freundenreich/ und meine Stimme gar süsse ist/ auch sind die Worte/ so ich für bringe/ gar holdselig und aller annehmung werth wie auch ganz warhafftig und gewis.

Auch ist es gewis/ daß dieser mein Gesang aller Creatur GUTES/ keiner aber etwas böses verkündiger. Indessen kan ich mir doch gar leicht die Rechnung machen/ daß er nicht allen gefallen wird. Und zweiffle ich nicht/ es werden noch zu der Zeit/ deren wohl mehr seyn/ die mich in meinem Gesang zu höhren suchen/ als es deren seyn werden/ die mich beyströmen/ und mir zum Preise unsers Gottes dieses Neue Lied singen. Weil es jho eine solche Zeit ist/ da fast jederman den Schall und Knall der Posaunen und Carthainen von den hohen Mauern der Stadt Babel/ lieber höret/ als den süßen und lieblichen Gesang und Harffen-Klang in der Stille zu Zion.

Ja! Ich halte auch davor/ daß sich wohl einige/ so bald sie mich nur hören werden/ unterstehen/ mich mit läster und Scheltworten anzufallen/ und mich vor einen Käker/ Irergeist und Phantasten auszusprechen/ oder wohl gar noch etwas anders gegen mich vornehmen.

Aber dem allen ungeachtet/ kan ich es doch nicht verschweigen

Vorrede.

gen/was ich gesehen und gehöret habe. Und singe derowegen mein Neues Lied von dem grossen-Hall-und Jubel-oder Erlas-Jahr des Herrn vor den Ohren aller Creatur / mit gefasstem Muth und frölicher Stimme/ und laß einem jeden seine Freyheit darüber zu urtheilen / wie es ihm beliebt. Und so es auch einigen belieben sollte sich derowegen mit Lästern und Verfolgen auf zumachen gegen mich/ denen stelle ich es auch frey / und sage Ihnen zum voraus/ daß ich mich gegen sie/ in soweit sie etwa nur mich und meine Person angreifen werden / mit keinen andern Waffen wehren will/als mit Lieben/Leiden und Dulten.

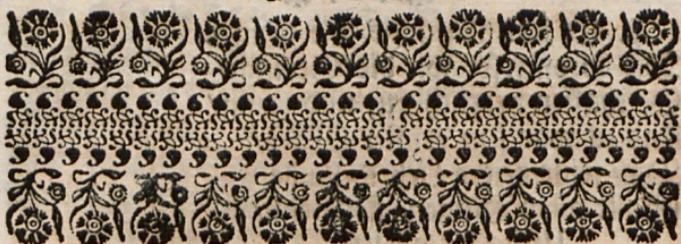
In so weit sie aber diese Wahrheit / die ich hiermit bezeuge / andasten werden / da werde ich mich wohl nicht weichmüthig oder verzagt vor ihnen finden lassen / sondern solche nachmeinem ganken Vermögen / das mir Gott wird darreichen / zu vertreten suchen/ und könnte alsdamm wohl geschehen/daß einer oder der ander mit seinem eigenem Schwerdt gefället und zu Boden geschlagen würde.

Es wäre mir zwar ein leichtes gewesen / daß ich so gleich alle Zeilen/ die ich hier fürbringe/hinten u. fornen mit Schriftsprüchen verballisadiret hätte. Ich habe es aber vor gut angesehen/daß ich es gank bloß / wie ich es von Gott empfangen/ vor dismahl jederman vor die Augen lege / gleich einem Feld-Blümlein/ dessen Farbe und Geruch sich jederman nach seinem Gefallen bedienen kan. So ich aber sehen sollte / daß sich etwa einige zankfüchtige Stäncker-Philosophi mit Disputiren daran machen sollten / und es zu verderben oder andere eckelhafft zu machen suchen ; So werde ich mich doch die mühe nicht verdrießen lassen und eine solche Mauer darum machen/welche wohl kein kleiner Fuchs/noch wildes Schwein wird durch graben können/ sondern wieder alle Stürme und Anläuffe gank fest und unbeweglich wird stehen bleiben. Womit ich den Leser der heilsammen Guade Gottes empfehle und verharre

Derjenige so seine Seele liebet

Amstatt den 7. Junii, 1725

Christoph Schütz.



Mel. Wacht auf / rufft uns die Stimme.

1. **D** Ihr Völcker aller Orten!
Es schreyet euch mit süßen Worten
Der Höchste gar getreulich an.

Höret / was er euch thut sagen /
Und was euch in den letzten Tagen /
Annoch von ihm wird kundt gethan.

Es ist ein solches Wort /
Das nun und immerfort
Christen / Juden / Türcken / Heyden /
Allen Leuten /

Ein Grosses gibt zu bedeuten.

2. Ja! es geth zu dieser Stunde /
Aus seinem theuren Wahrheits-Munde /
Ein gar gerechtes wahres Wort /
Welches ewig fest soll bleiben /
Ob sich schon viel dagegen streuben /
Zu dieser Zeit / an allem Ort /

So bleibt es doch dabey /
Daß Er die Liebe sey /
Und Neu macht alle Creatur /

O! glaubets nur!
Dann dieses ist sein hoher Schwour.

3. Et

3. Er hat Anfangs alle Dinge
Die Grossen so/ wie die Geringe/
Geschaffen herrlich gut und schön/
Und es war sein ernster Wille/
Daß seine reiche Liebes-Fülle
Sollt allen Dingen offen stehn/
Und alles/allezeit

Vor seine Gütigkeit
Ihn lieben / und Ihm danckbar seyn
Und insgemein
In seinem Lobe stimmen ein.

4. Dieser Fürsatz muß bestehen!
Ob es nun leider! schon geschehen/
Wie jedermann ist offenbahr /
Daß sehr viele Creaturen
Sich durch die Sünde selbst verlohren
Und eine grosse Trennung war/

Nachdem die Sünde sich
Gleich einen Dieb einschlich
Und Gott und sein Geschöpfte trennt/
Da dann behendt

Der Zorn in ihnen ist entbrennt.

5. Da hatten sie keinen Frieden/
Ja/ viele wie unsinnig wüthen /
Auch gegen Gott und seinen Sohn
In der grössten Feindschafft stehen/
Sich aber selbst die grösste Wehen
Und unerhörtes Leid anthun /

Weil sie die Sünde recht
Gebraucht als ihre Knecht/
In aller. ihrer Sclaveren
Und plagt darbey
Mit unerhörter Tyrannen.

6. Ja!

6. Ja! in solchen grossen Nöthen/
 In solcher Quaal und vielen Töden
 Drein sie die Sünde hat gebracht/
 Müsten sie auch immer bleiben/
 Und stets der Sünden Werke treiben/
 Weil niemand sich aus eigener Macht
 Daraus erlösen kan.

Ach! aber hört doch an/
 Wie Gott der Herr zu jeder Frist
 So freundlich ist
 In seinem Sohne Jesu Christ.

7. Dany als sein Geschöpff verdorben
 Und viele waren abgestorben
 Dem Leben welches aus ihm war/
 So hat diß ihm viele Schmerzen
 Gebracht in seinem treuen Herzen/
 Daß er darum bekümmert gar
 Und mit sich gieng zu Rath/
 Durch was vor eine That

Und mit welcher Wunder Cur
 Er immer nur
 Mögt heilen seine Creatur.

8. Da ward dann bey ihm beschlossen/
 Daß er in seinem Gunst-Genossen
 Und liebsten Sohne Jesu Christ
 Alles wieder wolt verneuen
 Und von dem Fluch und Todt befreien/
 Was von ihm abgetrennet ist.

Es war ihm nicht zu viel/
 Und sein sehr ernster Will
 Sein Herzens-Kind und liebstes Theil
 Der Welt zum Heyl/
 Zu schencken/ in gar schneller Eyl.

9. Welchen reinen Liebes=Willen /
 Sein Herzens=Kind auch zu erfüllen
 Sobald bereit und willig war /
 Und hat über sich genommen
 Diß große Werck / und Krafft bekommen
 Vom Vatter / alles ganz und gar
 Zu machen schön und Neu
 Und vom Verderben frey /
 Daß nicht mehr wird von Fluch erkant.

Und seine Hand
 Bringt alles in den ersten Stand.

10. Dieser wird nun auch regieren
 Und also lang die Herrschafft führen /
 Bisß Alle Ding hervieder bracht /
 Die jemahlen sind verlohren /
 Dierweil er ist darzu erkohren /
 Daß er in seiner Liebes=Macht /
 Diß Werck vollenden soll.

Wann er dann alles wol
 Und Neu gemacht an allem End /
 Gibt er behändt /

Seinem Vatter das Regiment.

11. Drum thut Gott auch nun den Frieden
 Gar aller Creatur anbiethen /
 In Jesum Christum seinen Sohn /
 Alles was von ihm getrennet /
 Soll durch ihn werden ausgesöhnet
 Und sanfft in seiner Liebe ruhn /

Die Sünde / so getrennt /
 Soll werden ganz verbrennt /
 Mit aller ihrer bösen Frucht /

Die Gott verflucht
 Und gänzlich auszutilgen sucht.

12. Er will keine Feindschafft hegen
 Gegen sein Werck/ sondern nur gegen
 Die Sünde und des Teuffels Werck
 Will er sich im Kriegen üben
 Bis Er sie gänzlich auffgerieben/
 In seiner Liebes-Krafft und Stärck/
 Aber sein eignes Werck
 Wird er in Krafft und Stärck
 Wiederum machen gut und Neu
 Und gänzlich frey
 Vom Todt und Teuffels Tyrannen.

13. Alles was er nicht geschaffen/
 Wird er austilgen und wegraffen/
 Es sey auch immer was es sey;
 Aber sein sehr gutes Wesen/
 Welches von ihm ist ausgestossen/
 Wird Er vom Bösen machen frey
 Und nicht ein Stäublein klein
 Lassen verlohren seyn/
 Dann weil es unvergänglich war/
 Drum wird es klar/

Aber der Kost verbrennet gar.

14. In den abgefallnen Engeln
 Und in den Menschen voller Mängeln/
 Wird alles Teuffels Wesen gar
 Wieder in sein Nichts eingehen/
 Das Gute aber wird bestehen
 Und wieder werden rein und klar/
 Und Christo seinem Häupt
 Wiederum einverleibt/
 Er wird ihm alles gar zu schön
 Unterordnen/
 Wie Glieder an dem Leibe stehn.

15. Er wird seegen alle Armen
 Und aller Werke sich erbarmen /
 Ja! Er wird allen gütig seyn/
 Und sie aus der Quaal erlösen/
 Und seinen Lebens-Safft einflößen/
 So/das sie alle insgemein/
 Durch diesen edlen Safft/
 Bekommen Heyl und Krafft/
 Zu grünen/als sehr gute Reiß/
 Und ihm mit fleiß/
 Zu bringen Danck/Lob/Ehr und Preis.

16. Alle wird er sie erretten
 Vom Tod / und helfen aus den Nöthen/
 Durch seine starcke Liebes-Hand.
 Alle wied er aus der Höllen
 Erlösen/ und ins Lichte stellen;
 Er wird auffrichten alles Land /
 Die Erbe nehmen ein/
 So lang zersthöhret seyn /
 Alle/die da zerstreuet seyn /
 In Noth und Pein/
 Wird er bringen in Eins hinein.

17. Er wird zwar ein recht Gerichte
 Richten / und sein Angesichte /
 Vor allen die da Böses thun /
 Eine Zeit im Zorn verstecken /
 Da wird sie Angst und Notherschrecken/
 Wann ihre böse Werke nun
 Vor ihnen stehn im Licht/
 Und ein gerecht Gericht
 An ihnen auch wird ausgeübt/
 Das sie betrübt
 Und den Peinigern übergiebt.

18. Er wird sie in den Kercker sencken/
 Und/wann sie sich nicht zu ihm wenden/
 Sondern nochmehr zugegen seyn/
 So wird er auch also handeln
 Und ihnen mehr entgegen wandeln/
 Und sie mit Schrecken/Angst/und Pein/
 Noch immer sieben mal
 Mehr schlagen/ in der Quaal/
 Bis sie sich beugen/und ganz frey
 Ihm stimmen bey/
 Daß er Gerecht und Heilig sey.

19. Wann sie sich dann also beugen/
 Demüthigst und zum H Erren schreyen/
 Umb Rettung aus der Quaal und Noth.
 Wann sie sich zu ihm bekehren/
 So wird er ihr geschreyen erhören
 Und sie erretten von dem Todt/
 Der sie so lang genagt/
 Und jämmerlich geplagt/

Dann wird ihnen des Bundes - Blut
 Kommen zu gut/
 Und sie führen aus der Hölle - Blut.

20. Dieses wird er also treiben/
 Bis keine Creatur wird bleiben/
 In irgend einer Quaal und Pein.
 Ihr Erbarmen wird sie leiten
 Zum Wasser/ und sie also weiden/
 Daß allen wieder wohl wird seyn/
 Und wenn es seine Macht
 Hat also weit gebracht/

So wird er dann auch überall/
 Den Ort der Quaal/
 Aufheben in der Sieben-Zahl.

21. Er wird nicht vom Würcken ruhen /
 Sondern so lang sich bemühen /
 Bis alle Dinge wiederum /
 Sind von Noth und Tod befreyet /
 Ganz herrlich und sehr schön verneuet /
 Zu seines grossen Namens Ruhm /
 Er wird durch seine Hand
 Alles in solchen Stand
 Bringen / wie es im Anfang war /
 Rein / gut und klar
 Und es erhalten immerdar.

22. Dann wird ihm von allen Zungen
 Werden ein Neues Lied gesungen /
 Ja! Allsdann werden alle Knie
 Sich demüthigst vor ihm beugen /
 Und damit öffentlich bezeigen /
 Daß Er der Herr sey / und daß sie
 Sind sein Geschöpff und Werck /
 Und daß sie ihre Stärck /
 Wie auch ihre Gerechtigkeit /
 Und ihre Freud /
 In Ihm nur haben / zu der Zeit.

23. O! da werden alle Chören
 Ihn preisen und zum höchsten Ehren /
 Da wird dann alle Creatur
 Ihm sehr dancken und lobsingen.
 Wem solte nicht das Herze springen /
 Wenn er daran gedencet nur /
 Was da vor Lust und Freud
 Und süsse Lieblichkeit /
 In aller Creatur wird seyn /
 Wenn Groß und Klein /
 Im Liebes-Ehon stimmt überein ?

24. Wann

24. Wann die hohen Cherubinnen
 Und liebflammende Seraphinnen/
 Die stimmen heben hoch empor/
 Und mit allen ihren Chören/
 Den Herrn Jehova höchlich ehren/
 Wann ihn der Jungfrauen Chor
 Ein schönes Echo giebt/
 Und GOTT den Herren liebt
 Und lobt mit ihnen umb die Welt/
 In solcher Stätt /

Wo jedes gern den Vorzug hat.

25. Wann sich Gottes Geist in allen
 Beweist / nach seinem Wohlgefallen /
 Zu seinem Lobe / so daß sie /
 Allzumal gar lieblich klingen /
 Gott und den Lamm Lob-Lieder singen /
 In wunder schöner Harmonie /
 Wenn alles schön verneut /
 Wann alles hoch erfreut /
 Dann wird mir völlig seyn bewußt
 Die Freud und Lust /

Die sich schon regt in meiner Brust.

26. O ihr Dichter aller Orten /
 Was machet ihr? daß ihr mit Worten
 Und Wercken euch so freffentlich
 Euren Schöpffer widersetzet /
 Und eure Häupter selbst verleket /
 Wie Unsinnige / welche sich
 Selbst stossen an die Stein
 Und ihnen grosse Pein
 Und Schmerzen dardurch fügen zu /
 In jedem Nu
 Und niemals haben Fried und Ruh. 27. Laß

27 Laßt euch doch zum besten rathen
 Und laffet eure böse Thaten /
 Dann es gelingt euch warlich nicht !
 So lange ihr euch widersetzet /
 So lange werdet ihr verletzet /
 Und bleibt in Gottes Zorn = Gericht ?
 Bis ihr euch vor ihm beugt /
 Bis ihr euch zu ihm neigt /
 Bis ihr/in wahrer Reu und Leid
 In Traurigkeit /

Umb Gnade und Erbarmung schreyt.
 28. O! so thut euch doch befehren /
 Und Gottes hohe Gnade ehren /
 Dieweilen es noch heute heist!
 Laffet euch doch noch bewegen
 Des Herren Langmuth / o ihr Trägen !
 Und kommt mit recht zerknirschten Geist /
 Zu Gottes Gnaden = Thron /
 Und küßet doch den Sohn /
 Den Er zum Heyland aller Welt
 Hat sùrgestellt /

In dem er Bund und Gnade hält.
 29. Liebet doch den/ der euch liebet /
 Und/ ob ihr ihn schon hoch betrübet /
 Euch dennoch bleibet treu und hold /
 Und euch gerne will das Leben /
 Ja auch so gar sich selber geben /
 Wann ihr es nur annehmen wollt /
 O! Seht wie er so treu /
 So fromm und liebeich sey!
 Und gebt ihm euch doch wiederum /
 Zum Eigenthum /
 Und bringet ihm Danck/Ehr und Ruhm.

30. Er thut sich ja sters befeissen /
 Daß er euch gutes mög beweisen /
 Und von dem Bösen machen frey.
 So erkennet doch wie treulich
 Ers mit euch meynt / und wie so heilig /
 Gütig / gerecht und fromm er sey /
 Und seid doch auch wie ER!

Dann das ist sein Begehre /
 Daß ihr sollt from / gerecht und rein
 Und heilig seyn /
 Und frey von aller Quaal und Pein.

31. Machtet doch eurem Erlöser
 Die Mühe nicht mutwillig größser /
 Die er ohndem schon an euch hat!
 Ach! gedencket welche Plagen
 Umb eurentwillen er getragen /
 Da er sich in der Juden Stadt
 Einmal hat eingestellt /
 Zum Opfer vor die Welt /
 Auch was vor Mühe und Verdruß
 Er täglich muß

Noch an euch haben / o! thut Buß!

32. Lauffet ihm doch in die Armen!
 Die er in Liebe und Erbarmen
 Den ganken Tag hat ausgestreckt /
 Ubergibt euch seinen Händen /
 Daß er sein Werck bald kan vollenden /
 Und euch zum Leben auferweckt.

Ach! gebt euch ihn doch gar /
 Zu einem Opfer dar /
 Welches ganz heilig / rein und gut /
 Und in der Blut

Der Liebe lieblich brennen thut.

33. Wann

33. **Wann** ihr euch ihm ganz hingebet /
 Und treulich seinem Willen lebet /
 So wird er noch bey Lebenszeit
 Euch inwendig schön verneuen /
 Und von der Sünde ganz besreyen /
 Und von der Ungerechtigkeit /

Er wird in Krafft und Stärck /
 Sein neues Schöpfungs=Werk
 In euch fortführen / bisz ihr seyd
 Gänzlich verneut /
 Zu seines Namens Herrlichkeit.

34. **Dabey** werdet ihr befinden /
 Was ihr mit euren vielen Sünden
 Dem Lieben Gott vor Mühe macht /
 Bisz er euch darvon gesäubert /
 Und allen Unstath ausgesteubert /
 Welchen die Sünde in euch bracht /

Da werdet ihr in Schmerck /
 Sein Liebe=volles Herz
 Erkennen / es wird euch gar sehr
 Jammern / daß ihr
 Ihn nicht geliebet habt bisher.

35. **O!** Da werdet ihr ihn küssen /
 Und eure Herzen ganz zerfließen
 In Liebes=Thränen / gegen ihn /
 Dann es wird euch herzlich schmercken /
 In euerm Lieb=verwundten Herzen /
 Daß ihr auf euren starren Sinn

So lang geblieben seyd /
 Und eure Lebens=Zeit
 Den / der euch doch so herzlich liebt /
 Und alles giebt /
 So oft beleid'get und betrübt.

36. O! da werdet ihrs beklagen /
 Daß ihr in euren Lebens-Tagen
 So manche Stunde habt verbracht /
 Darinnen ihr Gott nicht geehret /
 Noch ihn geliebt wie ers begehret /
 Da werdet ihr drauff seyn bedacht
 Wie ihr die Zeit / die ihr
 Versäumet habt allhier /
 Wieder einbringen mögt zum Theil /
 Und euer Heyl
 Recht suchen / in gar schneller Eyl.

37. O! so nehmt es doch zu Herken /
 Und suchet euer Heyl / mit Schmerzen /
 Noch heute. Lasset euch seyn leid /
 Daß ihr so viele Zeit verlohren
 Von der Zeit an / da ihr geböhren /
 Und wendet die zukünftige Zeit
 Recht an / zu eurem Heyl!
 Erwählt das beste Theil!
 Wandelt getreulich von Nunan
 Die Lebens-Bahn /
 Die euch der Höchste Kund gethan.

38. Werdet ihr euch lassen lehren /
 Und zu dem H Erren recht befehren
 Von Nunan / so wird er sich dann
 Über euch gar hoch erfreuen /
 Und euch das Böse gern verzeihen
 Das ihr bishero habt gethan /
 Ja! selbst das Engels-Heer
 Wird sich erfreuen sehr /
 Daß ihr wieder gesunden seyd /
 Drum macht noch heut
 Gott und den Engeln solche Freud.

C

39. O iyr

39. O ihr ungerathne Kinder!
 Ihr Heuchler und ruchlose Sünder!
 Es müssen eure Herzen seyn
 Härter als wie Stahl und Eisen/
 Welche kein Hammer kan zerschmeissen/
 Wann ihr euch nicht wolt stellen ein/
 Und eurem Vatter der
 Euch je geliebt so sehr/
 Und lieben wird in Ewigkeit/
 Zu dieser Zeit/
 Vergönnen solche grosse Freud.

40. Doch ihr habet euren Willen/
 Ihr möget kommen / und erfüllen
 Die Freude dessen/ der euch liebt/
 Oder länger aussen bleiben
 Und also eure Zeit vertreiben/
 Wies euch der böse Geist eingiebt/
 Es steht euch alles frey/
 Nur wisset diß darben
 Das Gott darüber ist betrübt
 Und euch doch liebt!

Und niemahls gar verlohren giebt.
 41. Dann will es ihm nicht gelingen
 Daß er euch kan zu ihm hinbringen
 Durch seinen treuen Liebes-Rath/
 Und ihr euer Herz verstocket/
 Wann er euch freundlich rufft und locket/
 So weiß er andern Rath und That/
 Auf welche Weise er
 Euch bringt zur Wiederkehr/
 Dann er ist groß von Rath und That/
 Von Lieb und Gnad/
 Und weiß zu allen Dingen Rath.

42. Er ist gar ein weiser Meister /
 Er kennt und prüfet alle Geister /
 Wie sie im innern Grunde sind /
 Er hat Wasser und auch Feuer /
 Er kanden Weizen von der Spreuer
 Rein fegen / auch durch seinen Wind /
 Was sich nicht waschen laßt /
 Das legt er auff der Test /
 Und heizet gar getreulich ein
 Bis es ist Rein

Und die Schlacken verbrennet seyn.

43. Er hat auch sehr viele Kercker /
 In einem brennt das Feuer stärker
 Als in dem andern wird gespührt /
 Was in einem nicht verbrennet /
 Das wird dem andern zu erkennen /
 Wann dieser auff gehoben wird /
 Er kan demüthigen
 Die hoch Erhabenen /
 Die aber / so in Staub getrückt
 Er drauß entrückt

Und an dem Lebens-Brunn erquickt.

44. Wann ihr daß nun wollt verharren
 Auff eurem starren Sinn/wie Narren /
 So seyd versichert und gewiß /
 Daß er euch doch mit vielen Schlägen
 Noch endlich wird dahin bewegen /
 Daß ihr ihm falltet vor die Füß /
 Und ob ihr euch so gar
 Auch manche tausend Jahr
 Ihm widerseht / so müßt ihr doch
 Euch endlich noch
 Beugen unter sein sanfttes Joch.

45. Er wird euch so lange schlagen /
 Mit vielen unerhörten Plagen /
 Bis euer Hertz sich ihm ergiebt.
 Aber ach! wie grosse Schmerken
 Bringt dieses ihm in seinem Herzen /
 Daß euch so gar inbrünstig liebt /
 Auch mitten in der Pein /
 Da er euch führt hinein /
 Zu euerer Demüthigung
 Und Besserung /

Auch seines Namens Heiligung.
 46. Dann er ist doch lauter Liebe
 Und bleibet voller Liebes-Triebe /
 Ob er schon das Geschöpfte plagt /
 Weil alle Schmerz und Wehen
 Nur dahin zwecken und abgehen /
 Daß das Geschöpf wird zu ihm bracht /
 Und in ihm sanfft und wohl
 Ohn Ende ruhen sol /
 Ja! dieses ist sein Zweck allein
 Bey aller Pein /

Drum bleibet er Gerecht und Keim.

47. Ach! darum ihr armen Seelen!
 Wollt ihr euch ja noch länger quälen
 Und tieffer stürzen in den Tod /
 So verschont doch Gott der Liebe /
 Daß er sich länger nicht betrübe
 Von wegen eurer Quaal und Noth /
 Vernehmet seine Stimm /
 Und nahet euch zu ihm /
 So nahet er sich auch zu euch /
 Und bringt zugleich
 Mit sich in euch sein Königreich.

48. O! da wird es euren Seelen
 Niemals an einem Gute fehlen/
 Was ihr nur wünschet und begehrt /
 Wird er euch gar gerne geben/
 Zu eurer Freude und zum Leben /
 Dann wird der Herr von euch geehrt /
 Gelobet und geliebt /
 Den ihr zuvor betrübt /
 Er ist in euch das A und O /
 Des seyd ihr froh /
 Ja! Amen! Es gescheh also!

✻ ✻ ✻
 49. O du grosser GOTT der Liebe!
 Der du ganz voller Liebes-Triebe
 Gegen deine Geschöpfe bist/
 Ob schon viel von dir gewiechen/
 In welchen dann dein Bild verblichen /
 So willst du sie durch Jesum Christ
 Doch wieder machen Neu/
 Und vom Verderben frey /
 Dir dancke ich mit Herz und Mund
 Weil du mir kund
 Gethan hast deinen Liebes-Bund.

50. Wer kan deine Lieb' ergreifen?
 Oder nur solche Worte finden/
 Damit er sie aus trucken kan /
 Dann du bist doch lauter Liebe/
 Und reizest mich aus einem Triebe
 Dich liebstes Lieb! zu lieben an/
 O aller höchstes Gut!
 Laß deine Liebes-Blut
 Mich doch entzünden ganz und gar /
 Daß ich ganz klar
 In Liebe brenne immerdar.

51. O! wer wolte dich nicht preisen?
 Wer wolte dich nicht Liebe heissen/
 Da du doch deine Feinde liebtest?
 Und den armen Creaturen /
 Die durch die Sünde sich verlohren/
 Dein eignes Hertz in Liebe giebst
 Zu ihrem wahren Heyl /
 Zu ihrem liebsten Theil /
 Welches sie ewiglich beglückt
 Und hoch equickt/
 Und dem Verderben ganz entrückt.

52. O! Wer wolte dich nicht loben?
 Da du doch in den größten Proben
 Der immer bleibest/ der du bist/
 Nämlich: Lauter Lieb- & Erbarmen/
 Ein Seegens-Brunn vor alle Armen /
 In deinem Sohne Jesu Christ /
 O grosse Gottes-Lieb!
 O liebste Liebe! gieb /
 Daß ich dich doch recht lieben kan
 Und jedermann
 Dich als die Liebe preisen an.

53. O! wer wolte dich nicht lieben?
 Wer wolte doch nicht Liebe üben?
 Da du doch gar zu freundlich bist!
 Wann du dich uns giebst zu schmecken
 Und uns dein Hertz thust entdecken
 In deinem Sohne Jesu Christ/
 So wird man recht erquickt /
 So wird man ganz entzückt /
 Man ruffet aus mit Hertz und Mund
 Zu solcher Stund
 O! eine Tiese ohne Grund.

54. Nie-

54. Niemand kan die Tiefe messen/
Welche in deinem Liebes-Besem
O lieber Gott! geschauet wird/
Wer in deine Tiefe siehet/
Der wird von Liebe ganz durchglüet/
So bald ihn nur dein Strahl berührt/

Wer dich / die Liebe / Fennt/

Wer dich die Liebe nennt /

Der wird verstehen was ich hier

In Liebs-Begier/

O liebste Lieb! gefällt von dir.

55. O du Quell der reinen Freuden!

Du wollest mich doch recht bereiten

Zu deinem Lust- und Liebes-Spiel /

Laß mich dich lieben und loben

Hie unten / biß ich einst dort oben

Auch deines Lobes mache viel /

Und dir am Gläsern- Meer

Zu deines Namens Ehr

Singe den neuen Lob-Gesang

Auch Preis und Danck/

Dir spiele auf der Harffen-Klang.

56. Laß mich mit deinen Erstlingen

Ein Neu Lied nach dem andern singen /

Zum Lobe deiner grossen Macht.

Und wann du die Creaturen/

Die durch die Sünde sich verlohren /

Hast allzumal her wieder bracht/

Daß sie dir dancken sehr/

So laß mich dir zu Ehr

Die Stimme heben hoch empor

Im Jungfern Chor

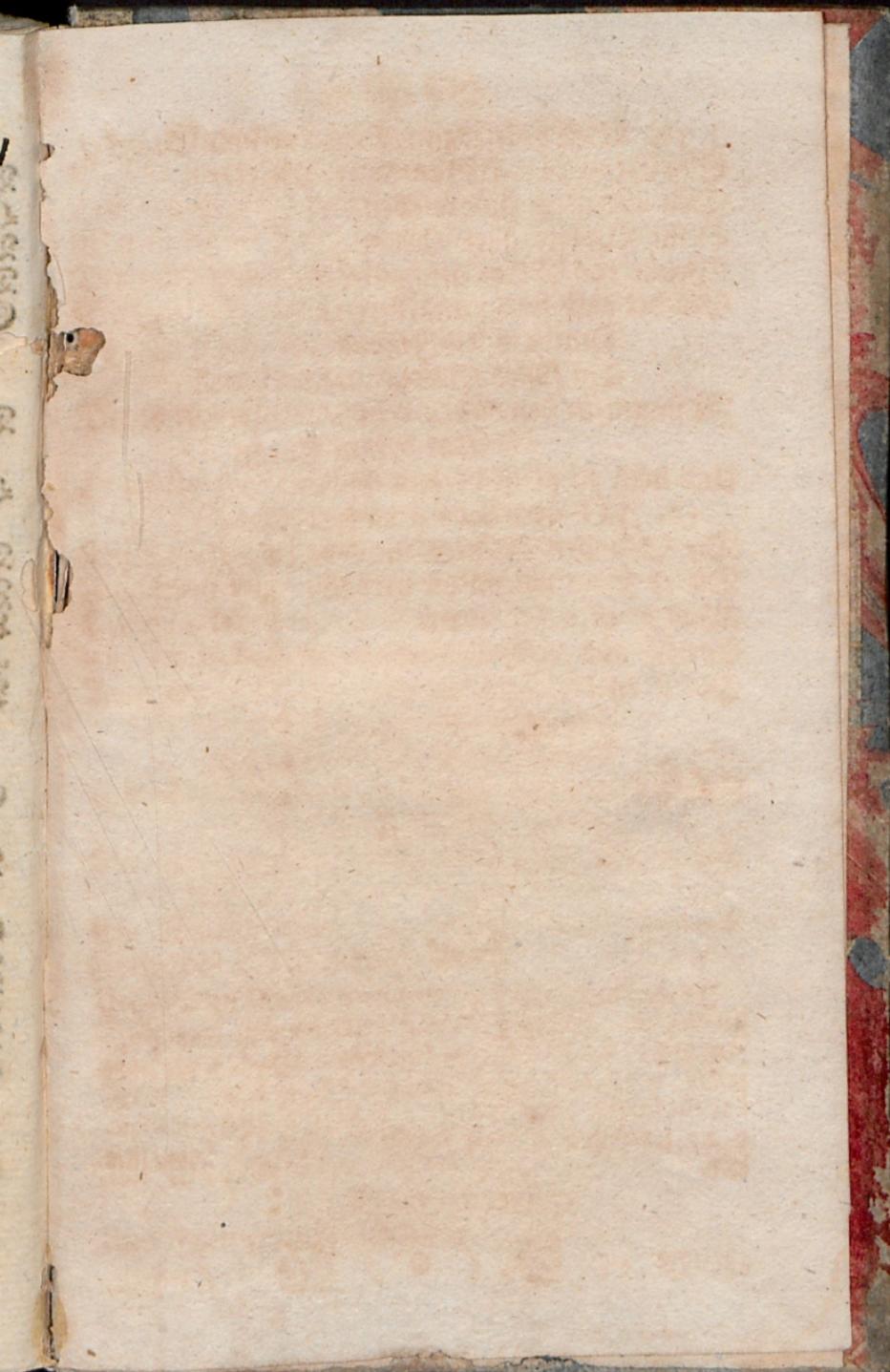
Und ihnen frölich singen vor.

57. Weiß-

57. Weißheit/Danck/Preis/Lob und Stärcke/
 Sey Gott dem Herren aller Wercke/
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
 O ihr Wercke aller Orten!
 Welche von Gott geschaffen worden /
 Machtet euch fertig und bereit /
 Dem grossen Jehova
 Ein süßes Gloria
 Zu singen in den Liebes-Ehon/
 Vor seinem Ehron
 Und hoch zu preisen seinen Sohn.
 58. Ja! auch du / o meine Seele!
 Die Wunder Gottes nicht verheele /
 Die er schon hat an dir gethan /
 Was in allen Creaturen
 Er nach und nach wird wohl lausführen/
 Hat er in dir gefangen an /
 Und führt es kräftig fort
 Durch sein schaffendes Wort /
 Bis daß es ganz vollend wird seyn
 Drum singe fein:
 Gott sey Lob Preis und Ehr allein.

Druck Fehler.

In der Vorrede auff der 2ten Platzseiten / Linia 3. für
 gefassen lese: getrossen. l. 26. für stäncker lese Stoicker.
 Im Lied v. 4. l. 8. für einen lese einem. v. 9. l. 9. für nicht
 nichts. v. 17. l. 2. für und sein/ lese und auch sein. v. 18.
 l. 1. für sencken/ lese sänten. v. 21. für lang/ lese lange.
 v. 25. l. 2. f. beweist / lese bewegt. v. 32. l. 7. f. ihn/ lese
 ihm.



35593
AB: 35593

ULB Halle
002 673 916

3



S. 6.

R





B.I.G.

Farbkarte #13

Inches

Centimetres

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Das
Ewige
Evangelium
Zur
Verherrlichung des Namens
GOTTES
Und zur
Bekehrung der Völker
Aller Creatur Verkündiget:
Oder
Ein Gesang von der
Ewigen Gnade/Liebe und Erbarmung
GOTTES/
Über alle Creatur.
Ans Licht gegeben
Von
Christoph Schütz.
Im Jahr Christi 1725.

